Mädchen? Junge? Pony?



Eine Broschüre über Geschlecht & Trans*
(nicht nur) für junge Leute

trans*geniale f_antifa?

Antifa, weil Nazis und die Zustände, die ihre Ideologie möglich machen noch immer abgeschafft gehören.

F_, weil Feminismus nicht nur heißt, das Patriarchat kaputtzumachen, sondern auch andere Herrschafts-Verhältnisse mitzudenken und zu sabotieren.

Trans*genial, weil immer noch viel zu viele Leute glauben, es gäbe nur zwei Geschlechter und wir diese Behauptung wegglitzern werden.

Ein ausführliches Selbst-Verständnis gibt es auf unserer Internet-Seite.

Herausgegeben im Eigen-Verlag

3. Auflage

Februar 2014

Diese Broschüre kann heruntergeladen werden unter

www.transgenialefantifa.blogsport.de

Kontakt zu uns könnt Ihr aufnehmen unter

transgenialefantifa@riseup.net

Inhalt

Kapitel	Seite
Einleitende Worte	4
Für wen ist diese Broschüre?	4
Was bedeutet der Unterstrich?	5
Was bedeutet trans*?	6
Was bedeutet cis?	6
Dein Geschlecht bestimmst Du – nicht Deine Genitalien!	7
Was bedeutet inter*?	7
Du bist, was Du fühlst	8
Was sind nicht-binäre Identitäten?	9
Geschlechts-Identität und Sexualität	9
A-Sexualität	10
Patriarchat und Sexismus	11
Was ist Hetero-Normativität?	13
Trans* ist keine Krankheit!	13
Was sind geschlechts-angleichende Maßnahmen?	14
Die Norm ist falsch – nicht Dein Körper!	17
Was ist der Ergänzungs-Ausweis?	18
Offizielle Änderung von Namen und Personen-Stand	19
Wie kannst Du mit Deinen Eltern/Freund_innen reden?	19
Wie kannst Du Trans*-Menschen unterstützen?	20
Wo bekomme ich professionelle Unterstützung?	22
Begriffs-Erklärungen	26
Zum Weiterlesen	32

Einleitende Worte

Der Wunsch, diese Broschüre zu machen, entstand, als wir von einer Trans*-Person hörten, die sich nicht traute, mit ihren Eltern über das Thema trans* zu sprechen. Wir hatten die Idee, der Person eine Broschüre zu geben, die das Thema für Jugendliche verständlich erklärt und nicht (nur) Klischee-Bilder von Trans*-Menschen aufgreift. Leider mussten wir feststellen, dass es eine solche Broschüre bisher nicht gibt. So kam für uns nur eine Möglichkeit in Frage: selber machen! So ist diese Broschüre entstanden, die Du gerade liest. Wir versuchen darin, die verschiedensten Fragen rund um das Thema trans* zu beantworten. Wir haben uns Mühe gegeben, möglichst leicht verständlich zu schreiben. Außerdem haben wir lange Wörter, oder Begriffe, die viele Leute wahrscheinlich nicht kennen, mit einem Bindestrich getrennt (zum Beispiel bei »gender-queer«). Am Ende der Broschüre erklären wir Begriffe, von denen wir denken, dass viele Menschen sie vielleicht nicht kennen.

Für wen ist diese Broschüre?

Du kannst diese Broschüre lesen, wenn Du weißt, dass Du nicht als Junge oder Mädchen leben willst. Oder wenn Du Dir nicht sicher bist, ob Du ein Mädchen oder ein Junge sein möchtest. Du kannst diese Broschüre auch lesen, wenn Du in der Schule blöd angemacht wirst, vielleicht weil Du Dich nicht so anziehst, wie Andere es von Dir erwarten. Oder wenn Du fühlst, dass Du einen anderen Namen für Dich möchtest, aber Dich nicht traust, dies Deinen Eltern zu sagen. Du kannst diese Broschüre auch lesen, wenn Du vermutest, dass Personen, die Du kennst (zum Beispiel Kind, Freund_in, Eltern)

nicht in dem Geschlecht leben möchten, in dem sie leben sollen. Oder wenn Du Dich einfach dafür interessierst, was eigentlich trans* bedeutet und warum dieses Sternchen dahintersteht. Diese Broschüre ist für alle Menschen gedacht, die sich Gedanken machen wollen über das Thema trans* und alles was damit zusammenhängt.

Was bedeutet der Unterstrich?

In dieser Broschüre findest Du häufiger Wörter mit einem Unterstrich (_). Was das bedeutet, möchten wir Dir kurz an einem Beispiel erklären. Wenn wir »Schüler_innen« schreiben, dann meinen wir damit alle Menschen, die zur Schule gehen. Es gibt Schüler (also Jungen) und Schülerinnen (also Mädchen). Es gibt aber auch Menschen, die weder Junge noch Mädchen sind und zur Schule gehen. Damit auch an diese Leute gedacht wird, schaffen wir mit dem Unterstrich (_) Platz für sie. Manchmal schreiben wir auch »sie_er«. Damit meinen wir, dass eine Person ein Junge oder ein Mädchen oder beides oder keines von beidem sein kann.

Und jetzt …

… wünschen wir Dir und Euch viel Spaß beim Lesen. Fragen, Kritik und Anmerkungen könnt Ihr gerne an unsere E-Mail-Adresse schicken:

transgenialefantifa@riseup.net

Was bedeutet trans*?

Manche Menschen merken irgendwann, dass sie nicht in dem Geschlecht leben wollen, in dem sie leben sollen. Zum Beispiel, wenn ein Kind, dass immer als Mädchen gelebt hat, lieber ein Junge sein möchte. Oder wenn ein Junge Kleider anzieht und viel lieber ein Mädchen sein will. Personen, die als Frau leben sollen, sich aber als Mann fühlen, nennen sich oft **Trans-Männer***. **Trans-Frauen*** nennen sich Menschen, die als Mann leben sollen und sich als Frau fühlen. Mit dem Wort **trans*** wird versucht, die verschiedenen Lebensweisen von Menschen zusammenzufassen, die nicht das Geschlecht haben wollen, das sie haben sollen. Das **Sternchen (*)** steht für die verschiedenen Formen, wie Menschen trans* sein können. Dazu gehören zum Beispiel auch die Begriffe a-gender und gender-queer.

Was bedeutet cis?

Cis (ausgesprochen: ziss) ist das Gegenteil von trans*. Es bedeutet also, dass eine Person das Geschlecht haben möchte, das sie haben soll. Wenn ein Mensch als Mann leben soll und das auch will, ist er ein **Cis-Mann**. Und wenn eine Person als Frau leben soll und das auch möchte, ist sie eine **Cis-Frau**. Diese Wörter benutzen wir, damit Menschen, die das Geschlecht haben, das sie haben sollen, nicht als normal angesehen werden und Trans-Frauen* und Trans-Männer* nicht als etwas Besonderes betont werden. Denn die meisten Menschen sind zwar cis, aber das heißt nicht, dass es normal ist, cis zu sein.

Dein Geschlecht bestimmst Du – nicht Deine Genitalien!

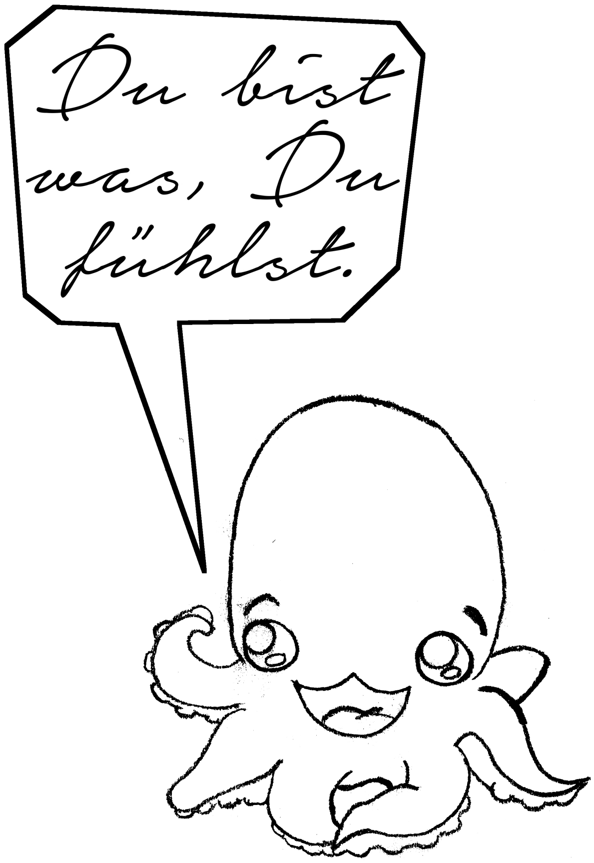
Viele Menschen verstehen Geschlecht als etwas das über die Genitalien bestimmt werden kann. So werden Babys mit einem Penis als Jungen und Babys mit einer Vulva als Mädchen eingeordnet. Dies ist aus mehreren Gründen problematisch. Es wird davon ausgegangen, dass alle Penisse und alle Vulven gleich aussehen und jeweils eine feste Kategorie bilden. Problematisch ist auch, dass das Geschlecht spätestens bei der Geburt von Ärzt_innen festgelegt wird. Dadurch wird Menschen die Selbst-Bestimmung über ihre Geschlechts-Identität abgesprochen. Dein Geschlecht bestimmst nur Du und nicht Deine Genitalien, egal wie sie aussehen.

Was bedeutet inter*?

Es gibt Menschen bei denen die Geschlechts-Merkmale (zum Beispiel Genitalien) nicht eindeutig ›männlich‹ oder ›weiblich‹ sind. Diese Menschen werden **inter-geschlechtlich** oder **inter*** genannt. Leider werden ihre Genitalien meistens durch Operationen verändert, damit sie als Junge oder Mädchen eingeordnet werden können. Menschen die diese Operationen erlebt haben, beschreiben sie häufig als Gewalt. Manche Inter*-Menschen leiden ihr ganzes Leben unter den Folgen der Operationen. Wir finden, dass inter-geschlechtliche Menschen das Recht haben sollten ihr Geschlecht selbst zu bestimmen, genau wie alle anderen Menschen auch. Sie sollen auch selbst darüber entscheiden dürfen ob und wie sie ihren Körper durch Operationen verändern lassen.

Du bist, was Du fühlst

Keine Person kann bestimmen, wer oder was Du bist, weder Ärzt_innen, Eltern noch andere Menschen. Das kannst nur Du selbst. Du alleine entscheidest darüber, welche Geschlechts-Identität für Dich am besten passt. Auch Deinen Namen und Dein Pronomen wählst Du selber. Keine_r darf Dir da reinreden, weder Deine Eltern noch Deine Freund_innen oder irgendeine andere Person. Andere Menschen müssen Deine **Selbst-Definition** anerkennen. Denn Du weißt am besten, was für Dich gut ist und was sich richtig anfühlt. Es gibt keine falschen Gefühle. Wenn zum Beispiel alle denken, dass Du ein Mädchen bist, obwohl Du Dich als Junge fühlst, dann bist Du auch ein Junge. Oder wenn Du Dich weder als Mann noch als Frau fühlst, dann bist Du weder Mann noch Frau. Du bist, was Du fühlst.



Was sind nicht-binäre Identitäten?

Manche Menschen fühlen sich nicht zugehörig zu den zwei vorgegebenen Möglichkeiten, also ›Frau‹ oder ›Mann‹. Sie können sich zum Beispiel als etwas dazwischen oder als beides fühlen. Es gibt auch Menschen, die sich keinem Geschlecht zugehörig fühlen. Sie sind also kein Mädchen, keine Frau und auch kein Junge, kein Mann. Ein Wort dafür ist **a-gender** (ausgesprochen: äjdjänder). Das ist Englisch und bedeutet so viel wie »ohne Geschlecht«. Es kann sehr schwierig sein, sich als **nicht-binär** zurechtzufinden, weil in unserer Gesellschaft nie oder nur selten darüber gesprochen wird. Auch in den Medien oder im privaten Umfeld (Freund_innen, Schule, …) kommen nicht-binäre Lebensweisen kaum oder gar nicht vor. Trotzdem ist es möglich sich als etwas anderes als Mann oder Frau zu definieren. Auch hier gilt die Selbst-Definition: Du bist, was Du fühlst. Andere Wörter für sich als nicht-binär definierende Menschen sind zum Beispiel: **gender-queer** (ausgesprochen: djänder-quier), **neutrois** (ausgesprochen: njutrjo), **gender-fluid** (ausgesprochen: djänder-fluit). Es gibt auch nicht-binäre Pronomen, zum Beispiel: sie_er, er_sie, sier, xier, es, sie_r, si_er. Du kannst Dir auch ein eigenes Pronomen ausdenken.

Geschlechts-Identität und Sexualität

Wen Du magst, in wen Du Dich verliebst und wen Du begehrst hat nichts mit Deiner **Geschlechts-Identität** zu tun. Egal ob Du Dich als Frau, Mann oder nicht-binär definierst, kannst Du Dich in Frauen*, Männer* und nicht-binäre Menschen verlieben und sie begehren. Das bestimmst und definierst nur Du.

Falls Du Dich zum Beispiel als Mädchen fühlst, obwohl Du als Junge leben sollst, heisst das nicht, dass du automatisch auf Männer* stehst. Es gibt viele lesbische Trans-Frauen* und auch schwule Trans-Männer*. Es ist eine heteronormative Vorstellung, dass Menschen automatisch das gegensätzliche Geschlecht begehren. Es ist wichtig das zu hinterfragen.

A-Sexualität

Manche Menschen fühlen sich sexuell nicht zu anderen Menschen hingezogen. Sie haben also kein Verlangen nach sexuellem Kontakt. Deswegen nennen sie sich **A-Sexuelle**. Das heißt aber nicht, dass a-sexuelle Menschen sich nicht verlieben können. A-Sexuelle können lesbisch, schwul, bi, pan oder hetero sein. Sie können Beziehungen haben und Intimität empfinden. A-sexuell zu sein ist in dieser Gesellschaft nicht unbedingt einfach, weil so gut wie alle davon ausgehen, dass jede_r Sexualität lebt. Oft wird es auch als ›natürlich‹ angesehen, sexuell zu sein. Deshalb wird A-Sexuellen oft unterstellt, schlimme Erfahrungen mit Sexualität gemacht zu haben (zum Beispiel sexualisierte Gewalt). Wer solche Unterstellungen macht, will offenbar nicht wahrhaben, dass es Menschen gibt, die nicht sexuell sind und für die das vollkommen in Ordnung ist. A-Sexualität ist eine sexuelle Orientierung wie jede andere auch und es nichts, wofür Du Dich schämen musst.

Patriarchat und Sexismus

Frauen* und Männer* sind in unserer Gesellschaft gesetzlich gleichberechtigt. In Wirklichkeit sind Männer* und Frauen* aber nicht gleichberechtigt. Denn Männer* haben oft mehr Vorteile als Frauen*. Zum Beispiel arbeiten sie im Beruf öfter in hohen Positionen (als Schul-Leiter, Firmen-Chef, …). Frauen* dagegen bekommen für die gleiche Arbeit oft weniger Geld als Männer*. Häufiger arbeiten sie in befristeten, niedrig bezahlten Jobs. Deshalb sind Frauen* auch öfter von Armut betroffen. Eine Gesellschaft, in der Männer* mehr Vorteile haben als Frauen* heißt **Patriarchat**.

Patriarchat bedeutet auch, dass Männlichkeit oft in Verbindung gebracht wird mit Intelligenz, Objektivität und Vernunft. Weiblichkeit dagegen steht oft in Zusammenhang mit Gefühlen, Subjektivität und Irrationalität. Häufig ist es deshalb automatisch wichtiger was Männer* sagen. Ihrer Meinung wird oft eher geglaubt. Dagegen haben es Frauen* oft schwerer in der Öffentlichkeit ihre Meinung zu sagen und gehört zu werden. Ihre Meinung ist oft automatisch weniger wichtig. Dies ist nur wenigen Menschen bewusst.

Leider gehört zum Patriarchat auch cis-männliche Gewalt. Dies bedeutet, dass psychische und körperliche Gewalt von Cis-Männern* gegenüber Frauen*, Lesben, Schwulen, Inter- und Trans*-Personen ausgeübt wird. Cis-männliche Gewalt trifft also alle Menschen, die nicht hetero und cis-männlich sind. Dies wird als **Sexismus** bezeichnet.

Sexismus kann sehr unterschiedlich sein. Sexismus ist, wenn Frauen* gesagt wird, sie dürften keine Haare an den Beinen haben. Sexismus ist, wenn Trans*-Personen beschimpft, geschlagen und ausgelacht werden, weil sie nicht cis sind. Sexismus ist, wenn Menschen die Meinung vertreten, dass es keine gleich-geschlechtliche Liebe geben darf. Sexismus ist, wenn eine Frau am U-Bahnhof steht und einfach von Männern angemacht wird, weil sie eben eine Frau ist. Sexismus ist, wenn Menschen Mut brauchen, um ihren Namen und ihr Pronomen zu ändern, weil alle etwas dagegen zu haben scheinen. Im Patriarchat steckt Sexismus in allen Bereichen der Gesellschaft, zum Beispiel in Werbung, Filmen, Musik und Schulbüchern.



Es ist wichtig, mutig und solidarisch zu sein, wenn Du sexistische Diskriminierung bei anderen Menschen erlebst. In einer solchen Situation einzugreifen bedeutet, eine Person damit nicht alleine zu lassen und sich gemeinsam zu wehren.

Für Frauen*, Lesben, Inter- und Trans*-Personen gibt es auch die Abkürzung **FLIT*.** Damit wird ausgedrückt, dass eine Gruppe existiert, die Sexismus erfährt und von cis-männlicher Gewalt betroffen ist.

Was ist Hetero-Normativität?

Viele Menschen gehen davon aus, dass Frauen* immer Männer* begehren und Männer* immer Frauen* begehren. Diese Annahme heißt **Hetero-Normativität**. Damit werden alle anderen Formen wie Menschen sich untereinander begehren können (zum Beispiel lesbisch, schwul, bi) ausgeschlossen. Das kann sehr schlimme Folgen haben, wenn nicht-hetero Begehren als ›falsch‹ angesehen wird. Dies ist der Grund dafür, warum Nicht-Heteros oft Diskriminierung und Gewalt erleben.

Trans* ist keine Krankheit!

Wenn Du Dich über das Thema trans* informierst (zum Beispiel im Internet) wirst Du früher oder später auf Begriffe wie diese stoßen: »Transsexualismus«, »Geschlechts-Identitäts-Störung«, »Trans-Sexualität«, »Geschlechts-Dysphorie«. Alle diese Wörter kommen aus dem Bereich der Psychiatrie und definieren Trans*-Sein als »Krankheit« und »psychische Störung«. Wenn

Verhalten von Menschen als ›unnormal‹ angesehen und als ›krank‹ bezeichnet wird, wird dies **Pathologisierung** genannt. Wir lehnen alle Pathologisierungen entschieden ab. Trans* ist keine Krankheit, die ›geheilt‹ werden muss. Manche Leute sagen, wenn trans* nicht mehr als Krankheit gilt, würden die Krankenkassen nicht mehr für Hormonbehandlungen und Operationen bezahlen. Wir sagen: Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, Trans*-Menschen ihren Wunschkörper zu ermöglichen, ohne sie als ›krank‹ zu bezeichnen.

Was sind geschlechts-angleichende Maßnahmen?

Viele Trans*-Menschen haben den Wunsch, ihren Körper zu verändern. Allgemein werden alle Möglichkeiten zur Veränderung des Körpers **geschlechts-angleichende Maßnahmen** genannt.

Eine Möglichkeit zur Veränderung des Körpers ist die **Hormon-Behandlung**. Wenn Trans-Männer* **Testosteron**-Hormone bekommen, kann zum Beispiel ihre Stimme tiefer werden und sie können einen Bart und auch mehr Haare am gesamten Körper bekommen. Außerdem lassen sich viele Trans-Männer* die Brüste entfernen. Bei Trans-Frauen* kann die Einnahme von **Östrogen**-Hormonen beispielsweise dazu führen, dass ihnen Brüste wachsen und dass ihre Körperhaare heller und dünner werden. Weil der Bart durch Hormon-Behandlung aber nicht aufhört zu wachsen, gibt es die Möglichkeit, den Bart durch spezielle Behandlung dauerhaft zu entfernen.

Bei der **geschlechts-angleichenden Operation** geht es darum, dass Menschen die Genitalien bekommen, die sie haben wollen. Bei einer Trans-Frau wird der Penis operativ entfernt und eine Vagina geformt. Bei einem Trans-Mann wird aus der eigenen Haut (zum Beispiel vom Arm) ein Penis geformt.

Wenn eine Trans*-Person sich in ihrem Körper unwohl fühlt, können geschlechts-angleichende Maßnahmen wichtig sein, damit sie_er nicht mehr im gefühlt falschen Körper leben muss. Das heißt aber nicht, dass alle Trans*-Menschen ihren Körper nicht mögen und ihn deshalb verändern möchten. Es bedeutet auch nicht, dass Du alle möglichen Veränderungen durchführen lassen musst, wenn Du Dich für eine Änderung entscheidest. Es gibt zum Beispiel Trans-Männer*, die sich die Brüste entfernen lassen, aber keine Operation zum Penis-Aufbau durchführen.

Auch nicht-binäre Menschen können den Wunsch haben, ihren Körper zu verändern, z.B. durch eine Brust-Entfernung oder eine Bart-Entfernung. Ob Du Deinen Körper dauerhaft verändern willst, ist eine Entscheidung, die Du Dir gut überlegen solltest. Informiere Dich über die Risiken der Maßnahmen, am besten bei einer Beratungs-Stelle (Seite 20). Lass Dir genug Zeit, um herauszufinden, was Du wirklich willst.

Krankenkassen sind eigentlich dazu verpflichtet, die Kosten für geschlechts-angleichende Maßnahmen zu übernehmen. Häufig ist es jedoch eine mühsame Auseinandersetzung, die Krankenkassen zur Kosten-Übernahme zu

bewegen. In Deutschland ist für die Hormon-Behandlung eine **begleitende Psychotherapie** vorgeschrieben. Wenn Du also Hormone nehmen willst, musst Du parallel dazu eine Therapie machen. Das kann zwar lästig sein, aber möglicherweise hilft es Dir auch, mit der Situation besser klarzukommen. Das hängt sicherlich zu einem großen Teil von der Thera-peut_in ab. Wir haben aber auch schon von netten Therapeut_innen gehört, die eine begleitende Therapie bescheinigen können, auch wenn Du darauf keine Lust hast. Das machen aber nicht alle Therapeut_innen und Du musst das Glück haben, eine nette Therapeut_in zu finden.

Für die geschlechts-angleichende Operation ist es notwendig, **Gutachten** von zwei verschiedenen Gutachter_innen zu erhalten. Sie müssen bescheinigen, dass Du dauerhaft im ›anderen‹ Geschlecht leben willst. So gut wie alle Gutachter_innen denken binär. Das heißt, sie gehen davon aus, es gäbe nur Männer* und Frauen*. Ihre Ansichten darüber, wie der Weg einer Trans*-Person aussehen soll, sind leider meistens sehr eingeschränkt. Oft haben Gutachter_innen das ›klassische‹ Bild einer Trans*-Person im Kopf, die bereits als kleines Kind merkt, im ›falschen‹ Körper zu leben und sich dementsprechend verhält. Dass dieses ›klassische‹ Bild auf viele Trans*-Menschen nicht zutrifft, ist ihnen leider meistens nicht bekannt oder egal. Wenn Du eine geschlechts-angleichende Operation durchführen lassen willst und nicht dem Klischee der Gutachter_innen entsprichst, musst Du Dich darauf einstellen, ›Märchen‹ erzählen zu müssen.

Die Norm ist falsch – nicht Dein Körper!

Nur weil es viele Trans*-Menschen gibt, die ihren Körper verändern wollen, heißt das nicht, dass Du Deinen Körper auch verändern musst, wenn Du trans* bist. Es gibt auch viele Trans*-Menschen, die ihren Körper toll finden so wie er ist. Wenn Du Deinen Körper nicht verändern willst, dann ist das völlig in Ordnung. Denn Trans*-Sein hat vor allem etwas mit der Identität zu tun und nicht unbedingt mit dem Körper. Lass Dir nicht einreden, Dein Körper sei falsch. Wenn die meisten Leute noch immer nicht verstehen wollen, dass manche Frauen* einen Penis und manche Männer* Brüste haben, dann ist das ihr Problem! Egal, ob mit oder ohne Penis, egal ob mit oder ohne Brüste, egal ob mit oder ohne Bart, egal ob dick oder dünn, egal ob groß oder klein – Dein Körper ist toll!



Was ist der Ergänzungs-Ausweis?

Es gibt in Deutschland die Möglichkeit einen so genannten **Ergänzungs-Ausweis** zu bekommen. Er heißt so, weil er als Ergänzung zum Personal-Ausweis oder Reise-Pass gedacht ist. Der Ausweis soll es erleichtern, dass Du mit Deinem selbst gewählten Namen angesprochen wirst (zum Beispiel bei Behörden, auf der Schule, in der Uni oder auf der Arbeit). Außerdem kannst Du mit dem Ausweis verhindern, dass Du beispielsweise als Trans-Frau von einem Cis-Mann durchsucht wirst, zum Beispiel bei Kontrollen am Flughafen. Folgendes ist auf dem Ausweis enthalten: ein Bild von Dir; die Namen, die auf Deinem Personal-Ausweis stehen; Deine selbst gewählten Namen; Geburtstag; Geburtsort; Staatsangehörigkeit; Personal-Ausweis-Nummer; Anschrift. Außerdem steht ein kurzer Text (in deutsch, englisch und französisch) auf dem Ausweis. Darin werden alle Menschen aufgefordert, Dich in Deinem gefühlten Geschlecht anzuerkennen. Wir finden die Idee des Ergänzungs-Ausweises sehr sinnvoll. Leider ist der Ausweis unserer Meinung nach auch problematisch, weil er nur für Trans-Männer* und Trans-Frauen* vorgesehen ist, die dem Klischee entsprechen. Nicht-binäre Identitäten werden leider völlig ignoriert. Es gibt für den Ausweis also nur die Möglichkeiten ›Mann‹ und ›Frau‹. Außerdem wird in dem Text auf dem Ausweis davon ausgegangen, dass körperliche Veränderungen (zum Beispiel durch Hormone oder Operationen) angestrebt werden. Das trifft aber nicht auf alle Trans*-Menschen zu. Du kannst den Ergänzungs-Ausweis bei der **Deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität e.V.** bestellen. Weitere Infos gibt es auf www.dgti.org unter dem Punkt »Ergänzungsausweis«.

Offizielle Änderung von Namen und Personen-Stand

Der Ergänzungs-Ausweis kann helfen, mit Deinem selbst gewählten Namen angesprochen und in Deinem Geschlecht anerkannt zu werden. Eine Änderung des Namens auf dem Personal-Ausweis ist leider schwieriger durchzusetzen. Dazu brauchst Du zwei Gutachten. Darin muss bescheinigt werden, dass Du dauerhaft im ›anderen‹ Geschlecht leben willst. Es ist das gleiche Verfahren wie bei der geschlechts-angleichenden Operation. Dabei werden nicht-binäre Identitäten leider (immer noch) nicht anerkannt. Eine offizielle Änderung des Namens kannst Du beim Amtsgericht beantragen. Die offizielle Namens-Änderung ist allerdings unabhängig vom **Personen-Stand**. Bei einer Änderung des Personen-Stands wird der geschlechtliche Eintrag in der Geburts-Urkunde geändert. Auch hier gibt es wieder nur die Möglichkeiten ›männlich‹ und ›weiblich‹. Falls Du Deinen Namen und Deinen Personen-Stand offiziell ändern willst und auch eine geschlechts-angleichende Operation durchführen lassen möchtest, ist es sinnvoll, zuerst die Änderung von Namen und Personen-Stand zu machen. Denn dann brauchst Du für die geschlechts-angleichende Operation keine neuen Gutachten mehr.

Wie kannst Du mit Deinen Eltern/Freund_innen reden?

Wenn Du Dich nicht traust, mit Menschen darüber zu reden, dass Du (vielleicht) trans* bist, kannst Du ihnen erst einmal diese Broschüre geben. So bekommen sie einen groben Überblick über das Thema und verlieren vielleicht die Angst, darüber zu sprechen. Möglicherweise hast auch Du Angst.

Eventuell fürchtest Du, Deine Eltern könnten Dich nicht mehr lieben, wenn Du ihnen sagst, dass Du nicht in dem Geschlecht leben willst, in dem Du bisher leben solltest. Denk bitte daran, dass Deine Eltern (oder andere Menschen) Dich als Person lieben und nicht als Junge oder Mädchen. Du kannst ihnen auch versuchen zu erklären, dass Du nicht der Mensch sein kannst, der Du sein willst, wenn Du im für Dich falschen Geschlecht lebst. Falls Du Dich alleine nicht traust, das Thema anzusprechen, kannst Du Dir **Unterstützung** holen, zum Beispiel von Freund_innen oder bei einer Beratungs-Stelle.

Wie kannst Du Trans*-Menschen unterstützen?

Wenn Dir eine Person sagt, dass sie trans* ist, oder vermutet, vielleicht trans* zu sein, gibt es einige Dinge, die Du beachten solltest. Dieser große und mutige Schritt braucht viel Vertrauen. Nimm es also als Kompliment, wenn sich eine Person Dir anvertraut.



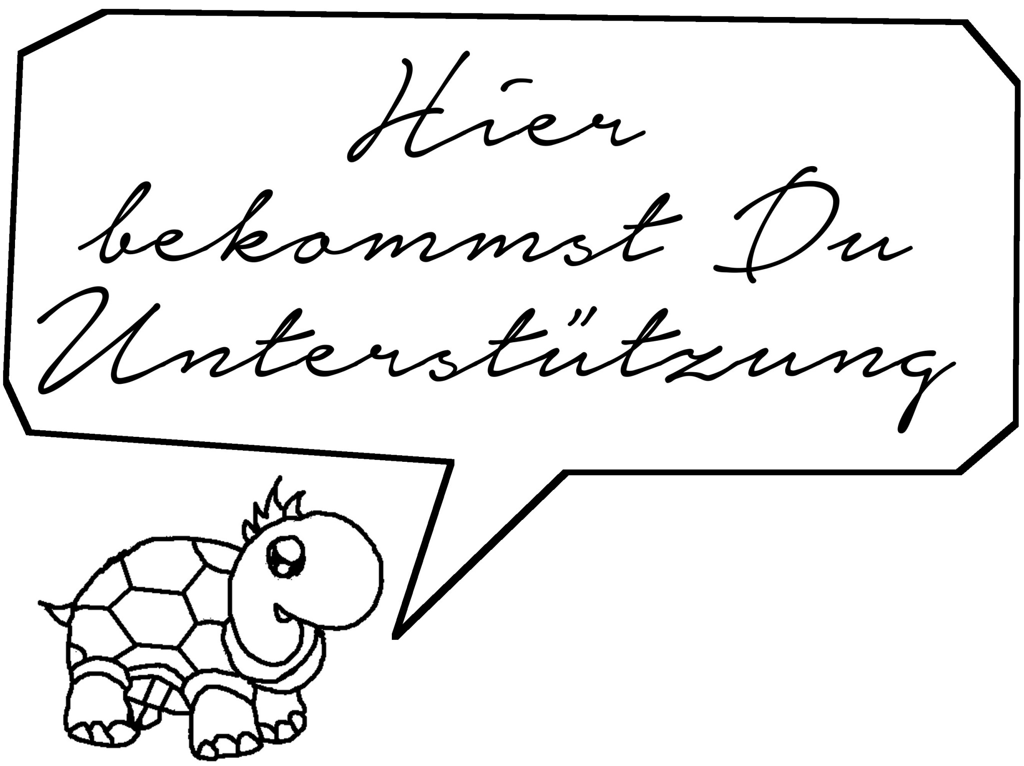
Wir haben einige Dinge gesammelt, die wir wichtig finden:

- Nimm die Person, ihre Gedanken und Gefühle ernst.
- Höre ihr aufmerksam zu.
- Dränge sie zu nichts.
- Respektiere die Selbst-Definition der Person.
- Sprich die Person mit ihrem selbst gewählten Namen an.
- Benutze das von der Person gewählte Pronomen.
- Nimm nicht an, das Trans*-Sein sei nur eine ›Phase‹.
- Versuche, die Person so gut es geht zu unterstützen.

Wenn ein Kind, für das Du Dich verantwortlich fühlst, Dir mitteilt, dass es trans* ist, beachte bitte Folgendes: Versuche Dir klar zu machen, dass es mit einem selbst gewählten Namen nicht gegen den Namen rebelliert, den Du ihm vielleicht gegeben hast. Ein neuer Name kann ein wichtiger Schritt sein im Prozess des sich-zurecht-Findens im gefühlten Geschlecht. Bemühe Dich auch, zu verstehen, dass Du nicht eine Tochter oder einen Sohn verlierst. Im Gegenteil: Du gewinnst den Menschen, der das Kind wirklich ist und Du erringst sein Vertrauen, wenn Du ihn auf seinem Weg unterstützt.

Wo bekomme ich professionelle Unterstützung?

In Berlin gibt es verschiedene **Beratungs-Stellen**, die Beratung zum Thema trans* anbieten. Du kannst Dich dort beraten lassen, wenn Du zum Beispiel nicht weißt, wie Du mit Deinen Eltern über das Thema reden sollst oder wenn Du fragen zu Hormonen, Therapie und Operationen hast. Auch Angehörige und Freund_innen von Trans*-Menschen können zur Beratung gehen. Die meisten Beratungs-Stellen bieten eine Beratung sowohl persönlich als auch per E-Mail und Telefon an. Oft sind die Berater_innen selbst trans* oder inter*. Sie wissen also in den meisten Fällen, wovon sie reden. Trotzdem solltest Du nicht alles kritiklos glauben, was Dir bei einer Beratung erzählt wird. Es kann sein, dass die Berater_innen ein Klischee-Bild von Trans*-Menschen im Kopf haben und zum Beispiel leugnen, dass es nicht-binäre Identitäten gibt. Einige Adressen aus Berlin möchten wir auf den nächsten Seiten kurz vorstellen.



»**ABqueer** e.V. ist ein Berliner Trägerverein für Aufklärung und Beratung zu lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Lebensweisen. […] Unsere Projekte umfassen die Themenfelder Bildung und Beratung. Das Aufklärungsprojekt geht in Schulklassen und Jugendclubs und wendet sich direkt an die Jugendlichen. Die Bildungsinitiative Queerformat [...] wendet sich an pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe. Mit teach out bieten wir Lehrer_innen konkrete inhaltliche Unterstützung für ihre pädagogische Arbeit. Inbetween und die Trans*Inter-Beratung sind Beratungs-Angebote zu trans* Themen.«

Sanderstraße 15, 12047 Berlin

Telefon: 030 – 922 508 44

E-Mail: info@abqueer.de

Internet: www.abqueer.de

»**LesMigraS** [Lesben, Bisexuelle, Migrant_innen, Schwarze Lesben und Trans*Menschen] ist der Antidiskriminierungs- und Antigewaltbereich der Lesbenberatung Berlin e.V.«

Kulmer Str. 20a, 10783 Berlin

Telefon: 030 – 219 150 90

E-Mail: info@lesmigras.de

Internet: www.lesmigras.de

»**Lambda**[2] bietet Dir Beratung und Unterstützung (bis 27 Jahre). Bei uns kannst du einfach und unkompliziert über Liebe, Lesbisch-, Schwul-, Bi-und Trans*sein, Coming-Out, Handicap, deinen Freund oder deine Freundin, über Eltern, Schule, Ausgehen, Gefühle, Sorgen und Probleme reden. Wir hören Dir zu und stehen dir zur Seite.«

Manteuffelstraße 19, 10997 Berlin

Telefon: 030 – 282 79 90

E-Mail: info@lambda-bb.de

Internet: www.lambda-bb.de

TransInterQueer »gewährleistet […] ein professionelles Beratungsangebot in den Bereichen Transgender, Intersex und Queer. TrIQ bietet Bildungs- und Aufklärungsarbeit zu Trans- und Intergeschlechtlichkeit sowie zu queeren Lebensweisen an«

Glogauerstraße 19, 10999 Berlin

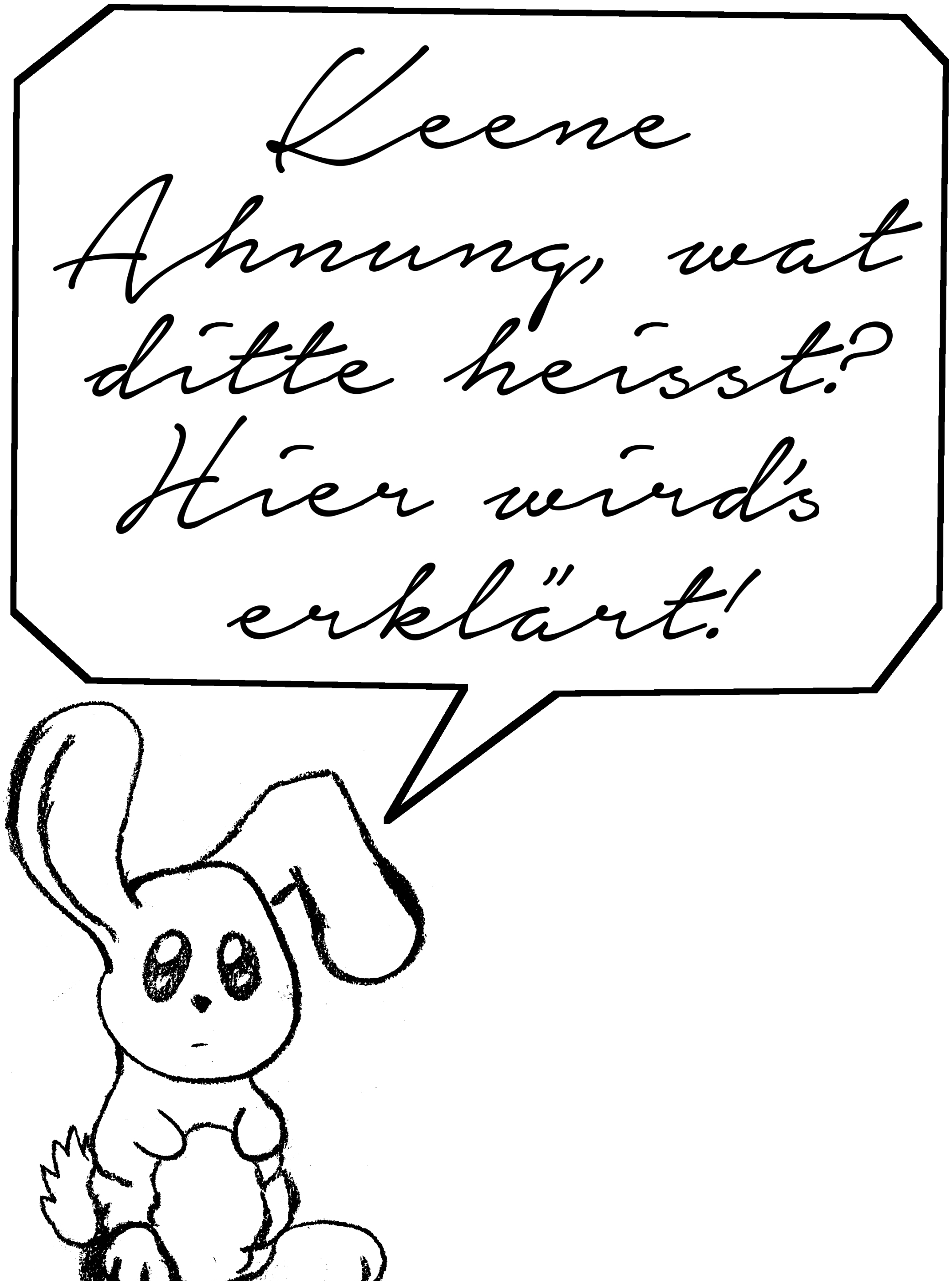
Telefon: 030 – 616 752 916

E-Mail: triq@transinterqueer.org

Internet: www.transinterqueer.org

Begriffs-Erklärungen

Hier erklären wir Begriffe, von denen wir denken, dass viele Menschen sie vielleicht nicht kennen.



A-gender (ausgesprochen: äj-djänder)

Englisch. A: verneinende Vorsilbe. Gender: Geschlecht. Menschen, die kein Geschlecht haben (wollen). Anderes Wort: neutrois.

A-sexuell

Menschen, die sich von anderen Menschen nicht sexuell angezogen fühlen.

Bi

Menschen, die sich in Männer* und Frauen* verlieben und/oder Beziehungen und/oder Sex mit ihnen haben wollen.

Cis (ausgesprochen: ziss)

Menschen, die in dem Geschlecht leben wollen, in dem sie leben sollen (›Mann‹ oder ›Frau‹).

Cis-Frau

Person, die als Frau leben soll und das auch will.

Cis-Mann

Person, die als Mann leben soll und das auch will.

Cis-Sexismus

Diskriminierung von Trans*-Menschen. Anderes Wort: Trans*-Feindlichkeit.

Drittes Geschlecht

Menschen, deren Geschlecht weder Mann noch Frau oder beides ist.

FLIT*

Abkürzung für Frauen_Lesben_Inter_Trans*.

Gender-fluid (ausgesprochen: djänder-fluit)

Englisch. Gender: Geschlecht. Fluid: fließend. Menschen, die sich nicht dauerhaft auf ein Geschlecht festlegen wollen.

Gender-Queer (ausgesprochen: djänder-quier)

Englisch. Gender: Geschlecht. Queer: siehe unten. Sammelbegriff für Trans*-Menschen, a-gender, drittes Geschlecht und gender-fluid.

Geschlechter-Binarität

Die Annahme, dass es nur zwei Geschlechter gibt (›Frau‹ oder ›Mann‹).

Geschlechts-angleichende Maßnahmen

Sammelbegriff für medizinische Eingriffe, die den Körper einer Person an ihr Geschlecht anpassen (zum Beispiel Hormon-Behandlung, Bart-Entfernung, geschlechts-angleichende Operation).

Geschlechts-angleichende Operationen

Sammelbegriff für chirurgische Eingriffe, die den Körper einer Person an ihr Geschlecht anpassen (zum Beispiel Formung einer Vagina, Gebärmutter-Entfernung, Brust-Entfernung, Penis-Aufbau).

Hetero

Männer*, die sich in Frauen* verlieben und/oder Beziehungen und/oder Sex mit ihnen haben wollen. Frauen*, die sich in Männer* verlieben und/oder Beziehungen und/oder Sex mit ihnen haben wollen.

Hetero-Normativität

Annahme, dass Frauen* immer Männer* begehren und Männer* immer Frauen* begehren.

Hetero-Sexismus

Diskriminierung von Menschen, die bi, lesbisch, pan oder schwul leben.

Hormon-Behandlung

Behandlung mit Hormonen (Östrogen und Testosteron), die den Körper einer Person an ihr Geschlecht anpasst.

Inter*

Sammelbegriff für Menschen, bei denen die Geschlechts-Merkmale (zum Beispiel Genitalien) nicht eindeutig ›männlich‹ oder ›weiblich‹ sind.

Lesbisch

Frauen*, die sich in Frauen* verlieben und/oder Beziehungen und/oder Sex mit ihnen haben wollen.

Neutrois (ausgesprochen: njutrjo)

Menschen, die kein Geschlecht haben (wollen). Anderes Wort: a-gender.

Nicht-binär

Menschen, deren Geschlecht weder Mann noch Frau ist.

Pan

Menschen, die sich in Menschen verlieben und/oder Beziehungen und/oder Sex mit ihnen haben wollen, egal welches Geschlecht sie haben oder ob sie überhaupt ein Geschlecht haben.

Pathologisierung

Wenn Verhalten von Menschen als ›unnormal‹ angesehen und als ›krank‹ bezeichnet wird.

Queer (ausgesprochen: quier)

Englisch. Sammelbegriff für alle Menschen, die asexuell, bi, inter*, lesbisch, pan, schwul oder trans* leben.

Schwul

Männer*, die sich in Männer* verlieben und/oder Beziehungen und/oder Sex mit ihnen haben wollen.

Sexuell

Menschen, die sich von anderen Menschen sexuell angezogen fühlen.

Sternchen (*)

Bei »trans*« und »inter*«: Hinweis auf die große Vielfalt von verschiedenen Lebensweisen von Trans*-Menschen und Inter*-Menschen. Bei »Frauen*« und »Männer*«: Hinweis auf verschiedene Formen von Weiblichkeit und Männlichkeit, zum Beispiel cis und trans* oder hetero und bi.

Trans-Frau

Person, die als Mann leben soll, aber als Frau leben will.

Trans-Mann

Person, die als Frau leben soll, aber als Mann leben will.

Trans*

Sammelbegriff für a-gender, drittes Geschlecht, gender-fluid, gender-queer, neutrois, Trans-Frauen* und Trans-Männer*.

Zum Weiterlesen:

Brav_a (Zine im Stil einer Teenie-Zeitschrift)

www.brava.blogsport.de

Gender-queere Identitäten (Blog in englischer Sprache)

www.genderqueerid.com

Internationale Vereinigung Intergeschlechtlicher Menschen

www.intersexualite.de

Kampagne für einen dritten Geschlechtseintrag

www.dritte-option.de

Kampagne Stop Trans Pathologization

www.stp2012.info

Nonbinary (Blog in englischer Sprache)

www.nonbinary.tumblr.com

Wer »a« sagt, muss nicht »b sagen – Blog über A-Sexualität und mehr

www.asexyqueer.blogsport.de

Weiteres von unserer Gruppe

Die Broschüre **»Mädchen? Junge? Pony?«** ist auch in englisch erhältlich.

»Ich bin nie aus Auschwitz befreit worden.«

Perspektiven Jüdischer Partisaninnen zum Tag der Befreiung

Broschüre
8 Seiten

erhältlich in deutsch und englisch

Vom Ghetto in die Wälder

Jüdischer Widerstand gegen Nationalsozialismus und deutsche Besatzung

Vortrag über jüdischen Widerstand mit folgenden Themen: Kämpfe in den Ghettos von Vilnius, Białystok und Warschau; Aufstand im Vernichtungslager Sobibór; Kampf der Partisan_innen in den Wäldern. Mit kurzen Filmausschnitten und Liedern der Partisan_innen. Anschließend Zeit für Diskussion. Dauer circa 60 bis 90 Minuten.

Anfragen bitte an:
transgenialefantifa@riseup.net

Download der Broschüren und weitere Informationen:
www.transgenialefantifa.blogsport.de

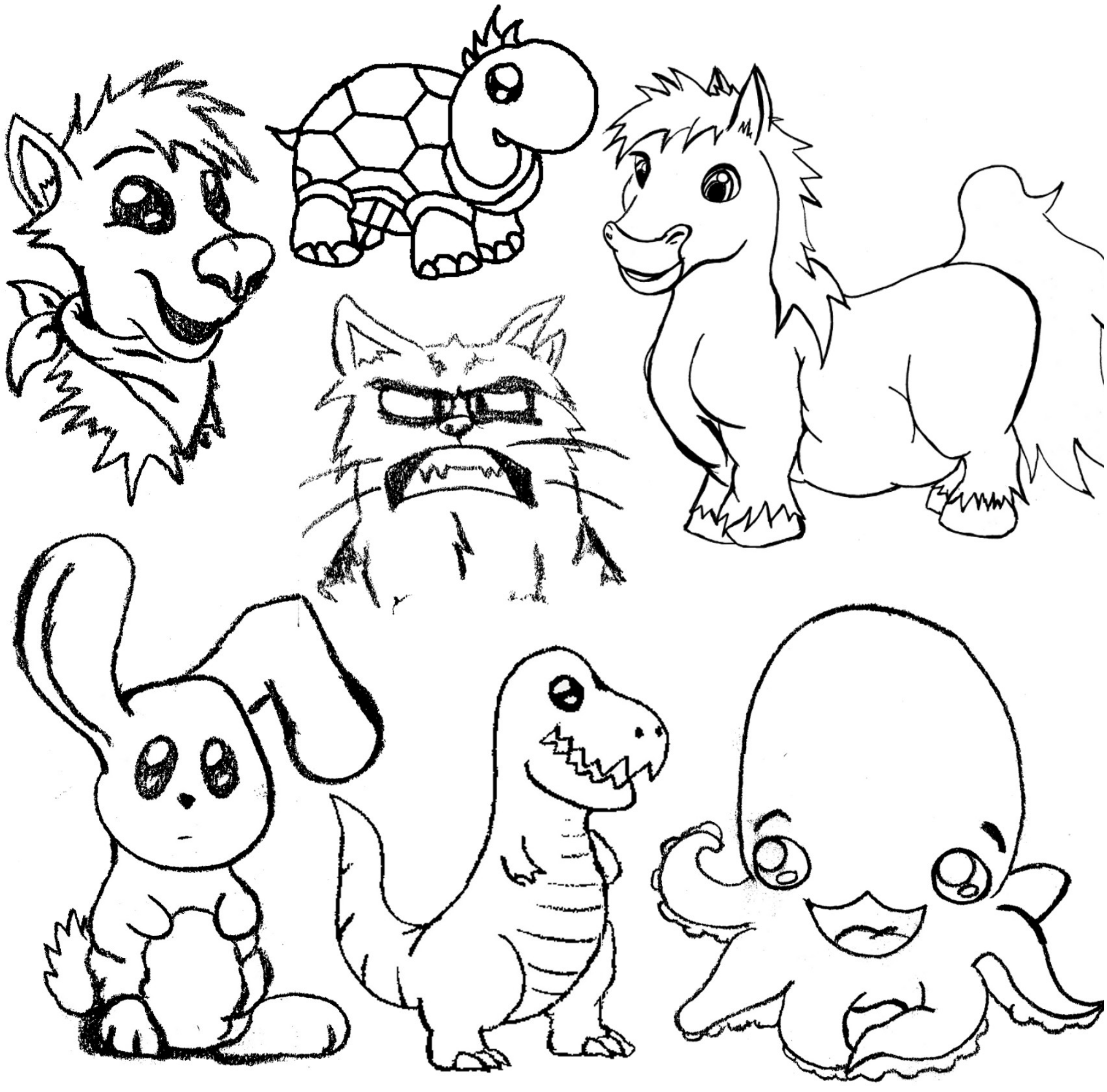
Diese Broschüre richtet sich an …

… Menschen, die sich nicht sicher sind,welches Geschlecht sie haben.

… Interessierte, die wissen wollen, was »trans*« bedeutet.

… Leute, die kein Geschlecht haben (wollen).

… alle, die Unterstützung geben möchten.



Herausgegeben von der Gruppe
trans*geniale f_antifa